

KEP aktuell (Nr. 1, 18. März 2016)

Wachstumspfad statt Holzweg

Viele KEP-Unternehmen haben die Herausforderungen des Mindestlohnes gut gemeistert

[...] Auch Alex Dieke, Direktor und Abteilungsleiter „Post und Logistik“ beim WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste in Bad Honnef, ist überzeugt, dass die Einführung des allgemeinen Mindestlohns in der Brief- und KEP-Branche erhebliche Bürokratiekosten verursacht hat. „In einigen Regionen Deutschlands auch steigende Löhne“, sagt er. Insgesamt habe die Branche diese Herausforderungen erfolgreich bewältigt und es sei nicht zu Insolvenzen oder Marktaustritten in größerem Umfang gekommen. In der Brief- und KEP-Branche mussten infolge des Mindestlohngesetzes Zeitlöhne eingeführt werden, wo bisher oft Stücklöhne üblich waren. „Diese Veränderung der Arbeitszeitmodelle war in der Branche bedeutsamer als die Steigerung der eigentlichen Lohnhöhe“, fügt der Wissenschaftlicher hinzu. Tatsächlich haben viele Unternehmen die Einführung von Zeitlöhnen zum Anlass genommen, neben den Lohnmodellen auch ihre Betriebsabläufe zu optimieren und konnten seiner Ansicht nach so ihre Produktivität steigern, zum Beispiel mit besserer Sortiertechnik und optimierten Routen. [...]

Quelle: Kurier-, Express-, Postdienste, KEP aktuell, Nr. 1, 18. März 2016, Text: Nicole de Jong